

Erfahrungsbericht Erasmus+ Wintersemester 2019/ 2020 Maastricht University – European Public Health (B.Sc.)

Vorbereitungen

Ich habe früh gemerkt, dass ich gerne ein Auslandssemester machen möchte, um meine Englischkenntnisse aufzubessern, neue Menschen kennenzulernen und ein anderes Universitätssystem zu erleben. Zu den Niederlanden hatte ich schon immer eine Bindung, da meine Großeltern dort ein Ferienhaus hatten, in dem ich viele Sommer verbracht habe. Einer der Partneruniversitäten ist die Maastricht University, die eine gute Reputation hat, interessante Kurse bietet und in der vielseitigen Studentenstadt Maastricht liegt.

Nachdem ich mich beworben hatte und angenommen wurde, gingen die Vorbereitungen auf den Aufenthalt los: Es gab eine Infoveranstaltung, einen Ablaufplan mit Forderungen und Fristen sowie Erasmusmitarbeitende an der Universität Bremen, namens Christopher Jones und eine Mitarbeiterin der Maastricht University, Pascale Nelissen, die für Fragen zur Verfügung standen.

Kurse an der Maastricht University

Ich habe damals alle Module des ersten Semesters im Bachelor „European Public Health“ gewählt. Zum einen war es dadurch sehr leicht neue Leute kennenzulernen, da schließlich alle im ersten Semester neue Menschen kennenlernen möchten und zum anderen haben mich die Kurse aus dem Semester sehr interessiert. Die Module bestanden, neben der „Introduction week“, unter anderem aus „Tuberculosis“, „Epidemiology“, „work-related Stress and Burn-out“, „Statistics“, und einem „Semester Paper“.

Die Module wurden in 4-8 Wochen langen Blöcken unterrichtet. Häufig gab es während der Module Vorlesungen, Skills-trainings in denen man neue Fähigkeiten gelernt hat wie zum Beispiel aktives Lesen, und das sogenannte „Problem-based learning (PBL)“. Beim PBL werden die Studierende in Tutorials oder anders gesagt in Gruppen, bestehend aus 10 bis 15 Leuten, eingeteilt. Zweimal pro Woche finden die Tutorials mit einem Tutor oder einer Tutorin, der/ die Wissen über die Sachverhalte hat, statt. Pro Tutorial gibt es einen Problemtext, der ein bestimmtes Thema behandelt. Nachdem alle

Gruppenmitglieder den Text gelesen haben, werden Unklarheiten und bereits vorhandenes Wissen besprochen. Im Anschluss werden Fragen, sogenannte „learning goals“, formuliert. Jedes Gruppenmitglied hat dann die Aufgabe bis zur nächsten Sitzung, Antworten zu den Fragen zu recherchieren. Pro Session gibt es eine/-n Diskussionsleiter und eine/-n Schreiber/-in aus der Gruppe, die vorher ausgelost werden.

Insgesamt habe ich fünf Klausuren und ein Paper geschrieben. Ich habe alle Prüfungen beim ersten Mal bestanden – mit ausreichend Vorbereitung ist das alles gut zu schaffen. Ein paar Inhalte, wie Epidemiologie, waren bereits Bestandteil an der Uni Bremen, was das Lernen etwas erleichtert hat. Ab dem Wintersemester 2020/ 2021 soll es Veränderungen in den Modulen des ersten Semesters geben. Beispielsweise wird das Modul „Tuberculosis“ durch ein Neues ersetzt und „Statistics“ in ein späteres Semester verlegt.

Die Maastricht University ist verschulter als die Universität Bremen: Es gibt Kurse mit Anwesenheitspflicht und man muss regelmäßig Aufgaben erledigen und einreichen. Daran musste ich mich anfangs gewöhnen, aber dann konnte ich mich gut darauf einlassen. Ich habe während meines Auslandssemesters definitiv mein Vokabular erweitert und viel Fachliches dazu gelernt.

Übrigens ist die University sehr gut ausgestattet: Die Räume sind sehr sauber und hervorragend ausgestattet, und es gibt auf dem Campus mehrere Cafés, eine Cafeteria und eine große Bibliothek.

Freizeit

Die Maastricht University bietet viele Freizeitmöglichkeiten. Ich war während meines Auslandssemester bei dem University-Fitnessstudio UM Sports angemeldet und habe sowohl an Geräten trainiert als auch an Fitnesskursen teilgenommen. Das Fitnessstudio ist sehr modern, super ausgestattet und zudem für Studierende sehr preiswert. Für eine fünfmonatige Mitgliedschaft habe ich insgesamt circa 100,00€ gezahlt.

Zudem habe ich einen siebenwöchigen Niederländischsprachkurs gemacht. Der Kurs bestand aus zwei Stunden Unterricht pro Woche und jede Stunde sollte mit Onlineübungen vorbereitet werden. Für Auslandssemesterstudierende kostet der Sprachkurs 75,00€. Der Kurs wird mit einem mündlichen und schriftlichen Test abgeschlossen und man erhält ein Zertifikat.

Ansonsten habe ich viel mit meinen neu gewonnenen Freunden und Freundinnen unternommen wie feiern im „Complex Maastricht“, gemeinsam Sushi machen, Wochenendtrips nach Luxemburg und Brüssel, spazieren, Kaffee trinken, und shoppen in der City.

Unterkunft

Es gibt diverse Facebookgruppen, die einem helfen ein Zimmer in Maastricht zu finden, wie beispielsweise „Sharing is Caring - Maastricht“ oder „MSR Maastricht Student Room group - Search/Offer“. In die Gruppen kann man eintreten, indem man sich mit einer kurzen Nachricht an die Admins vorstellt. Ich hatte das große Glück, dass eine Bekannte von mir, die in Maastricht studiert, während des Wintersemesters 2019/ 2020 ein Auslandssemester absolviert hat und mir somit ihr Zimmer zur Untermiete zur Verfügung stand. Ich habe in unmittelbarer Nähe zum Zentrum gewohnt und circa 15 Minuten mit dem Fahrrad zur University gebraucht. Generell ist in Maastricht alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad gut zu erreichen.

Die Stadt

Maastricht hat circa 120.000 Einwohner und Einwohnerinnen. Die Universitätsstadt ist sehr abwechslungsreich: Im Zentrum gibt es viele Cafés, Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants. Der Mittelpunkt der Stadt ist der sogenannte Vrijthof:



Es gibt aber auch ruhige Stadtteile mit viel Natur:



Krankenversicherung

Ich habe während meines Aufenthaltes eine Auslandskrankenversicherung bei der Hanse Merkur abgeschlossen, welche ungefähr 170€ gekostet hat. Zwar ist man über seine deutsche Krankenkasse auch im Ausland versichert, falls allerdings eine Behandlung im Ausland mehr kostet als sie in Deutschland kosten würde, muss man die Differenz selbst zahlen. Da ich mir im Krankheitsfall keine Gedanken um so etwas machen möchte, habe ich mich damals für die Auslandskrankenversicherung entschieden.

Tipps

Ich habe noch drei Tipps: Ein Fahrrad ist ein MUSS in Maastricht. Falls keins vorhanden ist, würde ich mir ein gebrauchtes Fahrrad, zum Beispiel bei „StudentBikeMaastricht“ besorgen. Mein zweiter Tipp ist sich mit einem/ einer Public Health-Student/ -in, der/ die vorheriges Jahr in Maastricht war, in Verbindungen zu setzen um mehr über die Erfahrungen anderer zu erfahren und um eine/ -n weitere/ -n Ansprechpartner/ -in für Fragen zu haben. Zudem findet vor der Introduction week die „INKOM week“ statt – leider konnte ich nicht teilnehmen, aber in der Woche kann man wohl sehr gut und schnell Leute kennenlernen.

Fazit

Insgesamt hat mir mein Auslandssemester gut gefallen: Ich habe tolle, witzige Menschen kennengelernt, mein Englisch verbessert und neues Wissen erworben. In Maastricht habe ich mich wohl gefühlt und ein anderes Studentenleben kennengelernt. Die Zeit hat mich nicht nur fachlich weitergebracht, sondern auch persönlich, weil ich gelernt habe, mich in einer völlig neuen Umgebung mit einem anderen Universitätssystem zurecht zu finden.